



Pfarrbrief

St. Michael Poing

(ent)spannend

Rückblick

Unsere neue Kirche

Sommer 2017

Inhaltsverzeichnis

4 Vorwort des Redaktionsteams

(ent)spannend

6 (Ent)spannende Zeiten für unsere Gemeinde
8 Ökumenische Seite
10 Kurz nachgedacht
12 Gruppen.Leben: Katholischer Deutscher Frauenbund
14 Rätselseite

Rückblick

16 Du KREUZt meinen Weg
18 Erstkommunion 2017
20 Firmung 2017
22 Firmung 2018
23 Die vergangenen Monate im Kindergarten „Am Bergfeld“
25 Bergmesse am Herzogstand

Unser Kirchenkeubau

28 Beitrag des Architekten: Lebendige Fassade
29 Feierliche Glockenweihe
33 Vortrag des Frauenbundes
34 Menschenkette
35 Der Tag der Kirchweihe
36 Zur Liturgie der Kirchweihe
38 Mariensingen
39 Programm rund um die Kirchweihe
40 Neue Gottesdienstordnung

42-43 Taufen, Trauungen und Todesfälle
44 Kontaktdaten katholischer Vereine, Verbände und Gruppierungen
45-46 Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen



Liebe Leserinnen und Leser,

auf der Titelseite sehen Sie unsere Ministranten. Sie entspannen vor unserem Kirchnerneubau nach einem langen „Dienst-Tag“, der eigentlich ein Donnerstag war. Aufgenommen wurde das Foto an Christi Himmelfahrt unmittelbar nach der Weihe unserer vier neuen Glocken. Auf dem Weg zu unserer neuen Pfarrkirche war das ein wichtiges und feierliches Ereignis, das auch in diesem Pfarrbrief seinen Niederschlag findet.

Der Weg bis zur Einweihung der neuen Kirche ist ein spannender. Vieles gibt es auf diesem Weg zu erledigen und zu erleben. Gleichzeitig ruft uns der Sommer in den Modus der Entspannung, um sich zu regenerieren, neue Kräfte zu sammeln und das Erlebte zu reflektieren.

So wünschen wir Ihnen auch beim Lesen dieses Pfarrbriefs ein wenig Entspannung, sowie eine Zeit, um den Sommer bewusst zu genießen.

Michael Wendlinger, Tom Stiegler

Redaktionsteam

Rückmeldungen an **St-Michael.Poing@ebmuc.de**



(ent)spannend

**(Ent)spannende Zeiten für
unsere Gemeinde**

Ökumenische Seite

„Kurz nachgedacht“

**Katholischer Deutscher
Frauenbund**

Fotorätsel

(Ent)spannende Zeiten für unsere Gemeinde

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes,

„Spiel, Spaß, Spannung“ - vor einigen Jahren wurde mit diesem einprägsamen Slogan für ein beliebtes Kinderprodukt geworben. Da stecken auch die beiden Aspekte des inhaltlichen Mottos dieses Pfarrbriefes drin: Spannung, sowie mit Spiel und Spaß auch Entspannung. Die „Schokolade“, den letzten Teil der Werbebotschaft, habe ich Ihnen jetzt unterschlagen, aber die würde ich persönlich auch einfach zur Entspannung zählen. Offensichtlich sind Kinder, und Erwachsene natürlich ebenso, interessiert, wenn es von beidem etwas gibt: **(Ent)Spannung**.

Unserer Pfarrgemeinde steht im Herbst nach hoffentlich für viele entspannenden Sommerferien eine spannende Zeit bevor: Wir dürfen gespannt sein auf unsere neue Pfarrkirche Seliger Rupert Mayer. Ich selbst bin es jedenfalls schon, und, wie ich aus zahlreichen Gesprächen weiß, viele andere auch. Von außen ist die Gestalt der neuen Kirche ja schon recht gut erkennbar. Da hat die Spannung, wie sie wohl aussehen wird, schon etwas nachgelassen. Ganz anders, was den Innenraum betrifft: Hier gibt es zwar die Modelle und Bilder des Architekten, doch wie wird der Raum dann tatsächlich aussehen und wirken? Welche Gestalt werden Altar, Tabernakel oder Taufbecken haben? Wie wird man auf den neuen Kirchenbänken sitzen? Wie wird es mit Beleuchtung und Akustik sein? Und und und...

Da unser Leben ja in gewisser Weise davon „lebt“, dass beides darin seinen Raum hat, Spannung und Entspannung, soll es auch in der neuen Kirche so sein: Gottesdienste, Konzerte, gerade in der ersten Zeit sicher auch viele Kirchenführungen und manches mehr werden hier stattfinden. Bei Interessierten sollte also für Spannung gesorgt sein.

Und gleichzeitig soll dieser außergewöhnliche Bau, der im Innern aufgrund seiner Architektur eine ganz besondere Gestalt haben wird, auch ein Ort zum Durchatmen, zum zur-Ruhe-Kommen sein, also in einem gar nicht oberflächlichen Sinn zur Entspannung. Seine Verortung zwischen dem geschäftigen Leben mit S-Bahn und Einkaufszentrum auf der einen Seite und den Wohnvierteln wie Am Bergfeld und Zauberwinkel auf der anderen Seite ist ja in dieser Hinsicht auch ganz bewusst gewählt worden.

Nehmen Sie also die Einladung an, ab dem 15. Oktober viele (ent)spannende Momente rund um und vor allem in der neuen Pfarrkirche zu erleben! Zuvor wünsche ich Ihnen eine wirklich erholsame und gleichzeitig an schönen Erlebnissen reiche Sommerzeit!

Das eingangs erwähnte Kinderprodukt hat übrigens eine Sommerpause – wegen der Schokolade. Anders bei der Kirche: Sie steht Ihnen auch in diesen kommenden Wochen offen. Wenn Sie also zwischendurch (Ent)Spannung suchen, sind Sie immer herzlich eingeladen nach St. Michael zu unseren Gottesdiensten und weiteren Angeboten oder auch einfach nur zum Durchatmen in der Stille!

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen

Ihr Christoph Klingan
Pfarrer

Urlaubszeit

Die Kinder haben die Pfingstferien hinter sich und die großen Sommerferien vor sich. Manch eine Familie verreist in dieser Zeit oder macht zumindest ein paar Tage „Urlaub auf Balkonien“ bzw. im heimischen Garten. Da gibt es ja die unterschiedlichsten Bedürfnisse: Die Einen zieht es immer in die Ferne, die Anderen mögen am liebsten daheim bleiben, denn „do bin i dahoam“.

Was eine große gesellschaftliche Errungenschaft ist, ist die Einsicht, dass es Zeiten der Muße braucht für Menschen, die sonst fleißig einer Arbeit nachgehen: zumindest am Sonntag, ohne den es nur noch Werktage gäbe, wie eine Initiative der Evangelischen Kirchen deutlich macht. Aber zu dem Wochenfeiertag erhalten Arbeitnehmerinnen und -nehmer noch einen gesetzlichen Urlaubsanspruch, der wesentlich höher ist als z.B. in Japan. Das Recht auf Muße ist im Wesentlichen jüdischen Ursprungs. Das jüdische Alte Testament macht bereits in seiner Schöpfungserzählung deutlich: Gott schafft, aber er ruht auch. Das Gleiche will er für seine Schöpfung und unterscheidet sich damit gründlich von den antiken Göttern der anderen Völker, die die Menschen als ihre Untergebenen stets schufteten lassen, während sie nicht arbeiten.

Mit dem Recht auf Muße geht fast so etwas wie eine Pflicht einher, nämlich Gottes ausdrücklich gute Schöpfung zu schützen und zu bewahren und auch dadurch ihren Schöpfer zu ehren. Das geht nur, wenn wir nicht immer das Letzte aus allem herausholen, (als Bauern) aus dem Boden, (als Arbeitgeber) aus den Angestellten, (als Lehrer oder Eltern) aus den Kindern, (als selbstoptimierter Mensch) aus mir selbst. Nein, nach getaner Arbeit muss mal Pause sein. Nach den Werktagen wird der Sonntag gefeiert, stressigen Perioden folgen Urlaubszeiten zur Erholung und zum Atemholen. Auf Arbeit folgt Muße und auf Anspannung Entspannung, sonst Burn-out, denn „besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind.“ (*Kohelet 4,6*)

Eine Postkarte, die ich heuer für unsere Geburtstagskinder entworfen habe, zeigt einen Stuhl am Strand. Vielleicht auch für Sie eine Einladung, schon jetzt im Moment, ein wenig auszuschlafen und Atem zu schöpfen.

Immer genug Muße wünscht
von der Christuskirche

Euer Michael Simonsen, ev. Pfarrer



... kurz nachgedacht

Liebe Leserinnen und Leser,
Urlaubszeit! Endlich wieder Urlaubszeit! Zeit des Reisens in ferne Länder. Raus aus dem Gewöhnlichen, Neues und Unbekanntes entdecken. Zeit des Unterwegsseins! Ja, wir fahren irgendwo hin! Egal wohin, einfach irgendwo hin. Nur nicht da sein, wo wir sind!

„Ach bitte, können Sie mir vielleicht sagen, wo ich hin will?“ - mit dieser hintergründigen Frage mischte sich der Münchner Komiker Karl Valentin unter die Passanten der Innenstadt. Man kann sich die erstaunten Reaktionen vorstellen: „Sie müssen doch wohl selber wissen, wo Sie hin wollen ...“

Weiß ich wirklich, wo ich hin will? Oder spüre ich eher ein unbestimmtes Sehnen nach „Leben im Leben“? Eine Sehnsucht also danach, dass das Leben wieder - oder endlich einmal - lebendig werden soll und nicht immer nur das bekannte Muster sich wiederholt. So wie es Wolf Biermann schreibt: „Das kann doch nicht alles gewesen sein, das bisschen Sonntag und Kinderschrei'n, das muss doch noch irgendwo hingehn. Da muss doch noch Leben ins Leben. Eben.“

Eben – immer diese Sehnsucht, die mich auf die Suche schickt. Immer will sie fort und lässt mich nicht in Ruhe da sitzen oder liegen, wo ich gerade eben bin, eben. Sie, die Sehnsucht, zeigt Möglichkeiten an, die ich noch nicht entwickelt habe, die aber gelebt werden möchten. Und sie weckt die Erwartung nach noch mehr Leben in meinem Leben. Manchmal kann das durchaus zuviel sein, und ich merke, um all das zu erleben, wonach es mich zieht, bräuchte ich mindestens drei Leben.

Besonders jetzt, kurz vor dem Sommerurlaub, wird in vielen Menschen die Sehnsucht nach Leben wieder lebendig. Wie gut, wenn eine Sehnsucht mich antreibt, aufzustehen und das lebendige Leben zu suchen! Auch wenn ich zunächst nicht weiß, wohin es gehen soll, mein Leben.

Ein mittelalterlicher Dichter drückt diese Erfahrung in drei Zeilen aus und kommt dann in Zeile vier zu einer überraschenden Entdeckung:

„Ich geh, weiß nit wohin,
ich komm, weiß nit woher,
ich bin, ich weiß nicht, was,
mich wundert, dass ich fröhlich bin.“

Mit diesem unbekanntem Wanderer auf dem unbekanntem Weg kann ich mich recht gut identifizieren. Allerdings – das mit der grundlosen Fröhlichkeit gelingt mir nicht immer. Darum bewundere ich seine Fröhlichkeit. Ohne Grund ist er fröhlich, einfach so. Und das erstaunt ihn selbst. Er wundert sich.

Eine Fröhlichkeit, welche die rätselhaften Seiten des Lebens nicht fürchtet. Eine Fröhlichkeit, die unabhängig bleibt von den rasch wechselnden äußeren Umständen. So wie es auch von Karl Valentin bekannt ist: „Mich gfreut es wens regnet, denn wenn ich mich nicht freu, regnets auch!“
– Für einen Urlaub in Deutschland ein durchaus brauchbares Motto!

Die Fröhlichkeit wird hier zu einer Lebenseinstellung. Sie kann sein, wie immer auch der Wetterbericht, der Stau auf den Straßen, die Verspätung auf den Flughäfen ausschauen mag. Wohl dem, der dann sagen kann: „Ich freu mich über den Stau / den Regen / den verpassten Zug / das überbuchte Hotel / die schreienden Kinder / den vollen Strand / den Schnarcher im Nebenzimmer / ... - denn wenn ich mich nicht freu, ändert das etwas?“

Das nenne ich hohe Lebenskunst, die Leben ins Leben bringt!

So wünsche ich Ihnen für den nächsten Urlaub, dass die Sehnsucht nach Leben in Ihnen erwacht und Sie beflügelt, zu genießen, was in Ihrem Leben jetzt schon da ist.

Ihr
Sepp Germeier,
Pastoralreferent im
Isar-Amper-Klinikum M-Ost

Gruppen.Leben: Katholischer Deutscher Frauenbund

1903 in Köln gegründet handelte es sich um einen Zusammenschluss katholischer Frauen aller sozialen Schichten, Berufe und Altersstufen im Geiste der Frauenbewegung zum Dienst an Kirche und Volk. Vorrangiges Ziel war die Frauenbildung. Es folgten zahlreiche Gründungen in Deutschland, z.B. 1904 in Bayern oder 1909 in Berlin.

Diese Zeilen beschreiben den Frauenbund vor über 100 Jahren. Heute würde man vielleicht „Frauenpower auf katholisch“ sagen.

Aufgeteilt in Bundes-, Landes- und Diözesanverband und Zweigvereine gibt es verschiedene Einrichtungen wie z.B. Landfrauenvereinigung und Familienpflegewerk. Der Bayerische Landesverband ist ein echtes „Schwergewicht“, heute mit ca. 175.000 Frauen.

Im Jahr 1978 wurde der KDFB-Zweigverein Poing gegründet und hatte schon im ersten Jahr ca. 60 Mitglieder. Der Poinger Frauenbund ist ein sehr aktiver Verein: Es finden regelmäßige Treffen im Pfarrheim St. Michael statt, Ausflüge und Wallfahrten werden unternommen.

Unser Programm ist natürlich auf das Kirchenjahr ausgerichtet, und so feiern wir Fasten- und Adventsandachten, eine österliche Feier, Maiandacht, Erntedank u.v.m.



Viele Freundschaften sind im Laufe der Jahre entstanden und wir singen und basteln gerne zusammen. Nächstes Jahr 2018 können wir das 40jährige Jubiläum unserer Gründung feiern. Hoffentlich wird der Frauenbund Poing noch lange fortbestehen und finden sich auch wieder neue Mitglieder!

Glück auf Erden
Das Bewusstsein eines erfüllten Lebens
und die Erinnerung an viele gute Stunden
sind das größte Glück auf Erden
Cicero

Theater-Sonntag des Frauenbundes

Die Theatergesellschaft Bad Endorf spielte in diesem Jahr die Lebensgeschichte von „Martin Luther“. Im Rahmen der „Chiemgauer Heiligenspiele“ wird jedes Jahr im Volkstheater Bad Endorf ein neues Stück einstudiert und ca. 10 x aufgeführt.

Wir waren am 11. Juni mit einem Bus und 40 Personen auf dem Weg nach Bad Endorf.

Zum ersten Mal in der 227-jährigen Geschichte des Volkstheaters stand mit „Martin Luther“ ein evangelischer Kirchenmann auf der traditionsreichen Bühne.

Den schönen „Theater-Sonntag“ haben wir mit der Einkehr in die Brauereigaststätte Forsting ausklingen lassen.

Annemarie Kotre

1. Vorsitzende



Wie gut kennen Sie unsere Pfarrei?

Im letzten Pfarrbrief waren auf unserer Rätselseite zwei moderne Kreuzesdarstellungen zuzuordnen. Einige Poinger Ortskundige wussten Bescheid:

Abgebildet waren vier Kacheln des Kirchenneubau-Dachs sowie ein Fenster der Kapelle am Bergfeld.

Den Büchergutschein über € 10,- erhält laut Losverfahren Frau Fischer. Herzlichen Glückwunsch!

Auch Sie wollen gewinnen? Nichts leichter als das! Beantworten Sie einfach, wo das Feldkreuz steht, und welche Heilige aus der St.-Michaels-Kirche hier dargestellt ist.

Unter den Einsendern der richtigen Antworten (via Mail an St-Michael. Poing@ebmuc.de) verlosen wir wieder einen Büchergutschein über € 10,-



Rückblick

Familienwochenende

Erstkommunion

Firmung

Kindergarten
„Am Bergfeld“

Bergmesse



Du KREUZt meinen Weg



Seit vielen Jahren schon organisiert die Kolpingfamilie Poing ein ganzes Wochenende für Familien. Dabei können sich die Erwachsenen getrennt von ihren Kindern mit Themen rund um Gott und die Welt austauschen, während die Kinder mit Spiel, Basteln, Spaß und Sport beschäftigt werden. Aber auch gemeinsame Aktionen machen diese Tage zu etwas ganz

Besonderem. 2017 fand erneut ein Familienwochenende mit dem Thema „Du KREUZt meinen Weg“ statt. Insgesamt 25 Teilnehmer machten sich vom 24. bis 26. März auf den Weg in die Familienbildungsstätte nach Siegsdorf.

Über das ganze Wochenende verteilt konnten die Erwachsenen sich in mehreren Einheiten und in aller Ruhe überlegen, welche wichtigen und wegweisenden Kreuzungspunkte es im eigenen Leben gab und wo der Glaube an Gott und Jesus berührte. Die biblischen Schwerpunkte lagen bei der Berufung der Jünger, der Ankunft Jesu in Jerusalem sowie dem Karfreitag. Was bedeutet dies im Jetzt, und welche Fragen und Zweifel bewegen einen dazu im heutigem Leben?

Die Kinder wurden mit einer Geschichte an das Motto herangeführt. Dabei stand im Mittelpunkt die Geschichte von den drei Bäumen, die ganz unterschiedliche Träume und Hoffnungen hegen. Jeder Traum erfüllte sich, aber ganz anders, als es sich die Bäume und auch die Kinder vorgestellt hatten. Die Kinder überlegten, welche Träume sie haben und wo in ihrem Leben Glaube eine Rolle spielt. Und so wurde stundenlang mit großer Kreativität gebastelt, verziert, gemalt, geklebt, gehämmert, ausgeschnitten und gewerkelt, bis viele Schmuckkästchen, Kreuze, Osterkerzen, Blumentöpfe, Bilder und noch vieles mehr entstanden waren. All dies stand im Zusammenhang mit der Geschichte, unserem gemeinsamen Glauben und Ostern.

Es gab auch wieder gemeinsame Aktionen, und so war der traditionelle Höhepunkt die Familienrallye mit 16 neuen Stationen und sehr unterschiedlichen Herausforderungen für Jung und Alt. Darüber hinaus freuten sich die Kinder über die Kegelbahn, den Billardtisch, die Tischtennisplatte, die große Turnhalle und so manches Werwolfspiel. Und während die Kinder abends durch das Haus tobten, konnten die Erwachsenen die Tage mit Ratschen und Spielen ausklingen lassen.

Zum Abschluss des Wochenendes feierten alle zusammen noch einen Wortgottesdienst, der das Thema „Du KREUZt meinen Weg“ abrundete. So endete ein langes, ereignisreiches und gemeinsames Wochenende mit vielen Gedanken, Eindrücken, neuen Impulsen und noch mehr gebastelten Sachen der Kinder.

Bianca Stiegler

Kolpingfamilie Poing



Erstkommunion 2017

67 Kinder aus unserer Pfarrei empfangen an drei Sonntagen im Mai zum ersten Mal die Heilige Kommunion.

Wir sagen Danke allen, die sich in der Erstkommunionvorbereitung 2017 engagiert haben:

- allen 17 Gruppenleiterinnen und dem Gruppenleiter
- allen Musikerinnen und Musikern
- allen, die unser Plakat so bunt gestaltet haben
- für Unterstützung beim Buchskranzbinden und Zusammenstellen des Blumenschmucks in der Kirche
- für Unterstützung beim Kerzen basteln
- allen, die die Kirche für die Erstkommuniontage so festlich geschmückt haben
- allen, die stets im Hintergrund wirken: den Damen im Pfarrbüro oder unserem Mesner
- Frau Anita Franz für die Gestaltung der Liederhefte und Organisation unseres Abschlusstages

Ohne dieses vielfältige Engagement könnten wir die Erstkommunionvorbereitung nicht so durchführen.

Allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Martina Hohl und Pfarrer Christoph Klingan



Firmung 2017

Am 1. April 2017 spendete Weihbischof Haßlberger in zwei festlichen Gottesdiensten insgesamt 51 jungen Menschen das Sakrament der Firmung.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen wir allen, die sich in der Vorbereitung der jungen Menschen auf dieses Sakrament engagiert haben.
Ganz besonders

- unseren Firmbegleiter/innen für die umfangreiche inhaltliche und organisatorische Arbeit:
Marion Dieling, Britta Geigenscheder, Marlene Habeck, Rosi Habeck, Tom Stiegler, Irene Fischer, Katharina Schimpf, Torsten Brähler und Andrea Paul
- den „Jungs“, die überall geholfen haben, wo Unterstützung gebraucht wurde:
Michael Groß, Korbinian Obermaier und Tim Geigenscheder
- und den Musikern für die schwungvolle und begeisternde Musikgestaltung:
Ruth Lentner mit der Jugendcombo.

Kathrin Peis

Gemeindereferentin



Firmung 2018

Alle Jugendlichen, die im Schuljahr 2017/18 die 9. Klasse besuchen, sind eingeladen, sich firmen zu lassen. Wenn du dazu gehörst, dann freuen wir uns, wenn du in der nächsten Runde bei der Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung dabei bist!

„Lass dich stärken! Der Geist Gottes möge dich in deinem Leben begleiten.“ Mit diesem Wunsch starten wir in die Firmvorbereitung 2017/2018 im Herbst. Den genauen Termin der Firmung im kommenden Kalenderjahr werden wir erst im Herbst erhalten, aber einen Terminplan und Ideen für die inhaltliche Arbeit gibt es bereits. Bitte notiere dir folgende Termine und komm, damit du dich orientieren kannst.

Dienstag, 27. September 19.30 Uhr:
Informationsabend zur Firmvorbereitung (sowohl für Eltern als auch Jugendliche), Pfarrheim Pater Rupert Mayer.

Mittwoch, 4. Oktober von 17.00 - 19.00 Uhr oder Freitag, 6. Oktober von 16.00-18.00 Uhr:
Persönliche Firmanmeldung im Pfarrheim Pater Rupert Mayer (bitte eine Kopie eures Taufzeugnisses mitbringen!).

Ab November beginnen die gemeinsamen Veranstaltungen zur Vorbereitung auf die Firmung. Firmung heißt: bestärkt werden und sich für den Glauben entscheiden. Diese Chance möchten wir euch Jugendlichen anbieten – und darauf freuen wir uns!

Über Jugendliche und Erwachsene, die die Firmvorbereitung inhaltlich wie auch organisatorisch unterstützen wollen, würden wir uns sehr freuen! Melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Kathrin Peis

Gemeindereferentin

Für das Pastoralteam der Pfarrei

Die vergangenen Monate im Kindergarten „Am Bergfeld“

Ein Überblick in Stichpunkten

April

- Ostergottesdienst mit Frau Peis
- Besinnliche Stunde mit einer Kett-Einheit Osterfeier mit den Kindern - der Osterhase kommt
- Ausflug aller Kinder mit dem Bus ins Kindertheater nach München zu „Das tapfere Schneiderlein“
- Kasperltheater: „Der Bär, der nicht mehr tanzen wollte.“

Mai

- gemeinsames Kuchenbacken für die Muttertagsfeier
- Muttertagsfeier in allen Gruppen - die Kinder singen ein Lied und sprechen ein Gedicht für ihre Mamas.
- Wir spielen „Schule“: Die Kinder kommen an diesem Tag pünktlich um 8.00 Uhr in den Kindergarten, wir proben den „Ernstfall - die Kinder erleben 2 Schulstunden mit Pause im Pausenhof und Hausaufgaben. Darauf freuen sich die Kinder schon jedes Jahr.
- Außerdem dürfen die Kinder an diesem Tag ihren Schulranzen herzeigen.
- Ausflug der angehenden Schulkinder in die Schreinerei im Rahmen ihres Holzprojektes
- Frau Artmann besucht uns mit ihren Schulkindern, die Kinder lesen den Kindergarten-Kindern vor.
- Maiandacht mit Frau Peis an der Marienkapelle in Poing

Juni

- Musikwoche anlässlich des „Aktionstags Musik in Bayern“ - wir machen mit.
Diese Woche wird mit viel Gesang, Liedern und Rhythmik gestaltet.
- Schulbesuch der angehenden Schulkinder
- Kasperltheater: „Die Käsefußhaxe“
- Eisessen gehen bei schönem Wetter
- Ausflug der Schulanfänger ins Miniland in Heimstetten

Juli

- Sommerfest zum Thema „Zauberwald“
- Informationse Elternabend für die „neuen“ Eltern
- Elternabend der angehenden Vorschulkinder 2017/18: schulfähige Kinder, schulfähige Eltern, Info über unsere Vorschularbeit
- Das Highlight des Jahres für die angehenden Schulkinder: endlich dürfen sie im Kindergarten übernachten. Das ganze Jahr freuen die Kinder sich schon auf das Sportfest und die spannende Nachtwanderung.
- Am Samstag wecken uns die Eltern mit einem guten Frühstück und die Kinder bekommen ihre selbstgebastelte Schultüte mit den besten Wünschen für die Schule überreicht.
- Abschlussgottesdienst mit Herrn Pfarrer Klingan in der Kirche

Claudia Tepper

Einrichtungsleiterin



Bergmesse am Herzogstand

„Die Berge schweigen über einer lauten Welt“ (Reinhold Stecher)

Unser Alltag ist oft geprägt von Unruhe und einer ständigen Geräuschkulisse. Wie wohltuend und heilsam dagegen kann die Ruhe der Berge sein. Dies konnten wir am Samstag, den 27. Mai 2017 anlässlich unserer Bergmesse am Herzogstand erleben.

Normalerweise finden Gottesdienste in Kirchen statt, doch hin und wieder lädt uns auch die Natur ein, eine Messe zu feiern.

„Ich heiße euch alle herzlich willkommen, die ihr den Weg hierauf gekommen seid“. Mit diesen Worten begrüßte Pfarrer Christoph Klingan rund 60 Gläubige unserer Pfarrei bei strahlendem Wetter an der Kapelle unterhalb des Herzogstandes.

weiter auf der nächsten Seite



Laut der Bibel sind Berge Orte, an denen sich Gott und Menschen begegnen: Mose hat auf dem Berg Sinai die 10 Gebote erhalten, und Jesus verkündete die Seligpreisungen von einem Berg aus.

Dieser Frühsommertag und der überwältigende Rundblick über die bayerische Bergwelt zeigte allen Teilnehmern das Wunder der Natur und somit die Größe Gottes auf.

Im Anschluss an dem Gottesdienst teilten sich unsere Wege. Der eine führte direkt ins Herzogstandhaus, der andere führte über den Heimgarten. Ein herzliches Vergelt's Gott für diesen Tag an Pfarrer Christoph Klingan, die Organisatoren Irene und Gerhard Fischer sowie allen Teilnehmern.

Werner Lawes



Unser Kirchenneubau

Beitrag des Architekten

Feierliche Glockenweihe

Vortrag des Frauenbundes

Menschenkette

Der Tag der Kirchweihe

Die Liturgie der Kirchweihe

Mariensingen

Kirchweih-Programm vor und
nach dem 15.10.

Neue Gottesdienstordnung



Beitrag des Architekten

Lebendige Fassade

Die Basis der Kirche ist als massiver Sockel aus Nagelfluh - dem typischen Konglomeratstein der oberbayerischen Schotterebene - gemauert und wächst gleichsam aus dem Boden.

Darüber erhebt sich als prägendes und identifizierbares Zeichen der neuen Pfarrkirche die bewegte, mit weißen Keramik-kacheln bekleidete Dachlandschaft. Die besondere plastische Gestaltung der Keramik-kacheln ist dem Lichtraumprofil des Kirchenraumes entlehnt und erzeugt mit ihrer stark differenzierten Geometrie eine mannigfache Lichtbrechung. Mit dem Licht spielend wird die Dachlandschaft so zur kristallinen ‚Stadtkrone‘ der Gemeinde Poing.

Ganz oben auf einem sphärischen, vergoldeten Dachkreuz blickt ein Hahn nach Osten, der aufgehenden Sonne entgegen.

Ein vertrautes Bild:

Der Hahn als Symbol der Hoffnung und Bekrönung des Gotteshauses.

meck architekten



„Ich schweige nicht“ Feierliche Glockenweihe



Der Christi-Himmelfahrts-Tag am 25. Mai 2017 war schon etwas mehr als ein Vorgeschmack auf die Weihe der neuen Kirche Seliger Pater Rupert Mayer im Oktober. Ein besonders beeindruckendes Bild stellte der Kirchenzug dar, der sich nach dem Gottesdienst in St. Michael bei strahlendem Sonnenschein in Bewegung setzte.

Zu den etwa 450 Mitfeiernden gehörten viele Vertreter aus Verbänden und Vereinen mit Fahnenabordnungen, im liturgischen Dienst eine große Schar von Ministranten, sowie die Musikkapelle Poing, die feierlich aufspielte. Nicht zufällig führte der Weg am Bauhof vorbei. Dort scherte der Wagen mit der Ladung ein, um deren wegen so viele gekommen waren: Die vier festlich dekorierten Glocken der neuen Kirche, die im Februar in der Eifel gegossen worden waren.



Nun wurden sie auf der letzten Etappe zu ihrem eigentlichen Bestimmungsort – der neuen Poinger Kirche - eskortiert. An der Kirchenbaustelle endete der Zug. Monsignore Thomas Schlichting erklärte die Bedeutung einer Weihe: Im Unterschied zur Segnung, die wiederholbar ist, ist eine Weihe denjenigen Gegenständen vorbehalten, die mit bleibender Wirkung ausschließlich für den Dienst Gottes bestimmt sind: Kirchenräume, Orgeln, Altäre, Kelche – und eben Glocken. Dazu salbte der Domkapitular nach dem Segensgebet jede der vier Glocken mit Chrisam.

Nach der Mittagspause, die viele beim Stadlfest der Aubergler verbrachten, wurden die Klangkörper am späten Nachmittag in den Glockenturm eingehoben. 200 Interessierte harrten geduldig aus und verfolgten die aufwendige Prozedur mit einem Autokran, bis die Montage geschehen war und der Klang der Glocken schließlich zum ersten Mal zu hören war. Die größte von ihnen trägt die Inschrift „**Ich schweige nicht**“. Sie ist dem Patron der neuen Kirche gewidmet, Pater Rupert Mayer.

Michael Wendlinger

Pastoralreferent



Glockenweihe in Poing



Die Glockenweihe unserer vier Glocken für unseren Kirchenneubau hatte für die Mitglieder der Kolpingfamilie große Bedeutung, da eine dieser Glocken dem Seligen Adolf Kolping gewidmet ist.

Als im letzten Jahr die Pfarrei aufgerufen wurde, Vorschläge für die Glockenpatronate einzureichen, waren wir gleich begeistert von dieser Idee. Unser Gründer Adolf Kolping hat gerade auch für die Menschen unserer Zeit großen Vorbildcharakter, denn er hält uns an, auf die Nöte der Zeit zu schauen und dort zu helfen. Auch die Bedeutung von Bildung und einer wirklich christlichen Gesinnung für die moderne Gesellschaft und Arbeitswelt sind in seiner Botschaft zentraler Mittelpunkt. Das spiegelt sich in dem von uns ausgewählten Glockenspruch wieder:

„Gemeinsam tätige Liebe verrichtet Wunder“

Barbara Trampler

Kolpingfamilie Poing





Vortrag des Frauenbundes



Auch der **Frauenbund Poing** will viele auf das große Fest der „Kirchenweihe“ einstimmen. Dazu laden wir herzlich ein zum Vortrag

„Kirchenbau in Poing“

am 20. September 2017 ab 14:30 Uhr
im Pfarrheim St Michael.

Als besonderen Gast können wir Herrn Monsignore Rainer Böck, geistlichen Beirat des Diözesanverbandes begrüßen.

Zum Kaffee gibt es selbstgebackenen Kuchen und musikalisch gestalten wir den Nachmittag gemeinsam mit Herrn Gerhard Fischer.

Wir wünschen uns großen Zuspruch und freuen uns auch über Nichtmitglieder.

Annemarie Kotre

Frauenbund Poing

Menschen verbinden – Menschenkette



Mitte Oktober wird unsere neue Kirche Pater Rupert Meyer eingeweiht. Bereits eine Woche zuvor, am 8. Oktober 2017, planen wir eine weithin sichtbare Aktion: Hand in Hand haben wir vor, eine Menschenkette zwischen den Kirchen St. Michael und Seliger Pater Rupert Mayer zu bilden.

Damit wollen wir ein – überkonfessionelles - Zeichen setzen: für unseren Zusammenhalt als Gemeinde sowohl im Kleinen als auch im Großen, als Verbundenheit von Poing (Nord und Süd, jung und alt) und für die Vielfalt der Nationen und Kulturen, die unsere (Pfarr-)Gemeinde ausmacht.

Um eine Menschenkette auf die Beine zu stellen, braucht es viele Menschen, die mitmachen. Halten Sie sich diesen Termin frei, erzählen sie die Aktion weiter und motivieren sie möglichst viele Menschen, um gemeinsam dieses Zeichen der Verbundenheit und Solidarität zu setzen.

Geplant ist diese Menschenkette für den Sonntag, 8. Oktober 2017 ab 19 Uhr (vorbehaltlich der Genehmigung durch die Behörden). Genauere Angaben werden wir zeitnah im Gemeindeblatt und mit Aushängen veröffentlichen.

Sandra Badmann, Thomas Stiegler
Vorbereitungsgruppe Menschenkette

Weihe der neuen Pfarrkirche Sel. Rupert Mayer am 15. Oktober



Mit dem Begriff „historisch“ muss man bekanntlich vorsichtig sein, doch der 15. Oktober 2017 wird zweifelsfrei in die Geschichte unserer Pfarrei St. Michael und wohl auch der gesamten Gemeinde Poing eingehen. Denn an diesem Tag wird die neue Pfarrkirche Sel. Rupert Mayer durch den Erzbischof von München und Freising, Reinhard Kardinal Marx, geweiht werden. Zu dem ganz besonderen Ritus einer Kirchweihe können Sie in diesem Pfarrbrief aus fachkundiger Feder Näheres lesen.

So ein großes Fest braucht natürlich seinen Rahmen. So gab es schon und gibt es weiter vielfältige Programmpunkte, die unter dem Leitwort „Menschen verbinden“ zu diesem einmaligen Ereignis hinführen. Im Zentrum des Festtages steht dann der feierliche Kirchweihgottesdienst, nach derzeitigem Stand Beginn 09:30 Uhr, bei dem erstmals die Türen der neuen Kirche für alle geöffnet werden. Im Anschluss an diese sicher sehr eindrückliche Feier mit einer Vielzahl bedeutsamer Riten planen wir einen Festzug zum Ort der Bewirtung mit allen Mitfeiernden und freuen uns schon heute auf breite Beteiligung, nicht zuletzt unserer kirchlichen Gruppierungen und der Poinger Ortsvereine. Denn natürlich möchten wir an diesem Tag dann auch zum Essen zusammenkommen und das Miteinander über die gottesdienstliche Gemeinschaft hinaus pflegen. Beschließen wollen wir den Festtag dort, wo er seinen Ausgangspunkt hat, in der dann neu geweihten Pfarrkirche mit einem Abendlob um 18:00 Uhr. Bitte beachten Sie zu den Details der Feierlichkeiten die entsprechenden aktuellen Ankündigungen im Herbst. Schon jetzt jedenfalls ganz herzliche Einladung bei diesem historischen und für unsere Pfarrei zukunftsweisenden Ereignis mit dabei zu sein!

Christoph Klingan
Pfarrer

„Es soll dir für immer gehören.“



Zur Liturgie der Kirchweihe

Die Jünger Jesu versammelten sich nach Ostern in Privathäusern, um das Herrenmahl zu feiern, die Heilige Schrift zu lesen und zu beten. Besondere Gottesdiensträume hatten sie nicht. Sie waren nicht notwendig und sind auch heute nicht zwingend für den christlichen Gottesdienst. Aber als die Zeit der Christenverfolgung vorbei war und es möglich wurde, wuchs schnell der Wunsch nach besonderen Orten für die Gemeinde und ihren Gottesdienst. Kirchengebäude, die für die Liturgie reserviert sind, sind in unseren Städten und Dörfern ein wichtiges Zeichen, dass diese irdische Welt mit ihren alltäglichen Sorgen und Notwendigkeiten nicht alles ist. Diese Kirchengebäude aus Stein verweisen auf die Kirche aus lebendigen Steinen, den Gläubigen. Sie sind so die Orte, an denen die Gemeinschaft der Getauften zusammenkommt, um gemeinsam auf das Wort Gottes zu hören und Gott zu loben, ihm zu danken und Fürbitte zu halten in den Anliegen der ganzen Welt.

Die eigentliche Indienstnahme einer Kirche geschieht durch die erste Eucharistie, die in dem neu errichteten Raum gefeiert wird. Die feierliche Kirchweihe verdeutlicht, dass das neue Gebäude für eine außerordentliche Aufgabe errichtet wurde und uns an eine Dimension unseres Lebens erinnert, die nicht vergessen werden darf.

Der Ritus der Kirchweihe beginnt mit dem feierlichen Einzug in die Kirche, der Segnung des Wassers und der Erneuerung des Taufbekenntnisses. Bevor die erste Lesung vorgetragen wird, wird der Ambo, der Ort der Verkündigung des Wortes Gottes, gesegnet. So wird schon in den ersten Zeichen deutlich, dass die Taufe die Gemeinschaft der Glaubenden begründet, der Glaube selbst aber vom Hören auf das Wort Gottes kommt und dieses Wort Gottes immer als Nahrung braucht.

Nach der Predigt des Bischofs folgen die Weiheriten im engeren Sinn. Wie bei vielen Weihehandlungen werden sie eingeleitet durch die Allerheiligenlitanei. Nach altem Brauch können unter dem Altar Reliquien beigesetzt werden. Im Zentrum der Kirche und ihrer Weihe steht der Altar, der mit dem Weihwasser besprengt und mit dem Chrisam gesalbt wird. Anschließend werden die Wände der Kirche an zwölf Stellen gesalbt, die oft Apostelkreuze genannt werden, um zu zeigen, dass die Kirche auf das himmlische Jerusalem hinweist, das auf dem Fundament der Apostel aufrucht. Der Weihrauch, der auf dem Altar entzündet wird, verweist auf die Gebete, die zu Gott aufsteigen sollen, und auf den Geist Christi, der die Kirche wie der wohlriechende Duft des Weihrauchs erfüllen soll.

Nach diesen sinnenfälligen Zeichen vollzieht sich die eigentliche Weihe im Weihegebet, das der Bischof spricht. Darin kommt deutlich zum Ausdruck, dass dieser Kirchenbau aus dem alltäglichen Gebrauch herausgenommen werden soll. In einer Welt, in der vieles von Notwendigkeiten und wirtschaftlichen Zwängen bestimmt ist, steht die Kirche für eine Wirklichkeit, die über unsere irdische Welt hinausgeht. Im Weihegebet heißt es vom Kirchengebäude:

„Es soll dir für immer gehören und für uns ein Ort sein, an dem wir dich, unseren Vater, voll Liebe verehren, auf dein Wort hören und die Sakramente des Heiles feiern.“

Nachdem dann die Kerzen am Altar entzündet sind, wird zum ersten Mal das getan, wofür die Kirche vor allem errichtet wurde: Die versammelte Gemeinde feiert die Eucharistie und wird so hineingenommen in das Geheimnis des Todes und der Auferstehung Christi. Wenn nach der Kommunion das eucharistische Brot in den Tabernakel gestellt wird, verweist das Ewige Licht, das von jetzt an hier brennt, auf die bleibende sakramentale Gegenwart Jesu Christi. Die neu geweihte Kirche aber erinnert von jetzt an sowohl die Gemeinde als auch die Gesellschaft an die Treue und Gegenwart Gottes in unserer Welt.

Winfried Hauerland

Mariensingen



Auch mit unterschiedlicher Musik wollen wir die Akustik unserer neuen Kirche Sel. Rupert Mayer kennenlernen.

Dazu laden wir jetzt schon zu einem musikalischen Genuss zu Ehren der Mutter Gottes ein – am Freitag, den 27. Oktober um 19.00 Uhr in unsere neue Pfarrkirche. Aus verschiedenen Richtungen werden wir Beiträge des Feuerwehrchores, einer Bläsergruppe, der Aubergmusi, eines Chores aus Hohenlinden und des Dreigesanges St. Michael hören.

Über Maria und den Marienmonat Oktober liest in beliebter Art und Weise Christian Falterer – bekannt vom Hoagascht.

Anschließend wollen wir den Abend in gemütlicher Runde im Pfarrheim nebenan bei guten Schmankerln und – anlässlich des Patroziniumsfestes Sel. Rupert Mayer am 03.11. – mit einem eigenen „Rupert-Mayer-Wein“ aus Franken ausklingen lassen.

Irene Fischer

Pfarrgemeinderat

Programm rund um die Kirchweihe



Mittwoch
14:30 Uhr
20. September 2017
Frauenbund: Nachmittag zum Thema Kirchenneubau,
Referent: Monsignore Rainer Boeck (Pfarrheim St. Michael)

Mittwoch
19:30 Uhr
04. Oktober 2017
„Pater Rupert Mayer im Leben fürs Leben entdecken“ –
Vortrag von P. Linster SJ mit Überbringen der Reliquie
(Pfarrheim Rupert Mayer)

Freitag, 06. bis Samstag, 14. Oktober, jeweils 19:00 Uhr
Novene zur Kirchweihe (an verschiedenen Orten)

Sonntag
10:30 Uhr
08. Oktober 2017
Pfarrgottesdienst im Pfarrheim Rupert Mayer (letztmalig!)
mit thematischer Predigt zu „Rupert Mayer“
von Diözesan-Caritasdirektor Prälat Hans Lindenberger

Sonntag
19:00 Uhr
08. Oktober 2017
Menschenkette „Menschen verbinden“ zwischen
St. Michael und Sel. Rupert Mayer

Sonntag
09:30 Uhr
15. Oktober 2017
Weihe der neuen Kirche Sel. Rupert Mayer, anschl.
Kirchenzug zum Bauhof, Bewirtung
18:00 Uhr
Abendlob in der neuen Pfarrkirche

Freitag
19:00 Uhr
27. Oktober 2017
Mariensingen in der Kirche Sel. Rupert Mayer, anschl.
Beisammensein im Pfarrheim

Sonntag
10:30 Uhr
05. November 2017
Festgottesdienst zum Patrozinium Sel. Rupert Mayer

Neue Gottesdienstordnung ab 15. Oktober

Eine der Fragen, die mir in den letzten Monaten mit am häufigsten gestellt wurden, war: „Was geschieht mit St. Michael nach der Weihe der neuen Kirche?“ Manche Fernstehende vermuteten gar den Abriss oder zumindest die Schließung. Aufmerksame Beobachter hingegen haben wahrgenommen, dass lange Zeit davon die Rede war, die bisherige Pfarrkirche werde die „Werktagskirche“. Angesichts ihrer geschichtlichen Bedeutung, ihrer Größe, ihrer Ausstattung etwa mit der wunderbaren, wertvollen Muhleisen-Orgel, und nicht zuletzt, sondern vielmehr am wichtigsten angesichts der Verankerung dieses Baus in den Herzen vieler Poingerinnen und Poinger, war es naheliegend, einen anderen Weg zu wählen. Allen Beteiligten war jedoch klar, dass die neue Pfarrkirche Sel. Rupert Mayer, die ja noch einmal ein deutliches Stück größer sein wird als St. Michael, die Hauptkirche sein wird, und sich das auch in der neuen Gottesdienstordnung nach dem Kirchweihfest niederschlagen wird. So wurde gut überlegt, intensiv diskutiert, nicht zuletzt im Pfarrgemeinderat, und dann entschieden, dass die reguläre Gottesdienstordnung künftig so aussehen wird:

Samstags, 18./19.00 Uhr (Winter-/Sommerzeit)

Vorabendmesse in der Pfarrkirche Sel. Rupert Mayer.

Sonntags, 09.00 Uhr Hl. Messe in St. Michael; 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst in Sel. Rupert Mayer.

Dienstag, Mittwoch und Freitag, jeweils 08.00 Uhr, Hl. Messe in St. Michael.

Donnerstag, 19.00 Uhr, Hl. Messe in Sel. Rupert Mayer.

Ich lade Sie herzlich ein, dass wir diese Gottesdienstordnung nach dem 15. Oktober gemeinsam durch unser Mitfeiern mit Leben füllen!

Noch eine Anmerkung zum Schluss: Eine Gottesdienstordnung ist nicht für die Ewigkeit gedacht. Sollte sich also im Laufe der Zeit zeigen, dass noch Veränderungen angezeigt sind, werden wir entsprechend tätig werden.

Christoph Klingan

Pfarrer



Schlussteil

**Taufen, Trauungen,
Beerdigungen**

Kontakte Gruppen

Pfarramt

**Besondere
Gottesdienste und
Veranstaltungen**

Das Sakrament der Taufe empfangen in unserer Pfarrgemeinde

11.03.2017	Henseler Maximilian
11.03.2017	Raitner Ella
06.04.2017	Adler Rena
29.04.2017	Bayerl Maximilian
29.04.2017	Odubiyi Gloria
29.04.2017	Demmer Annika
06.05.2017	Neumair Samuel
13.05.2017	Breit Maya
27.05.2017	Barišić Valerie
01.06.2017	Hoffmann Jasper
03.06.2017	Ascherl Maximilian
03.06.2017	Eder Jonathan
04.06.2017	Berger-Garcia Marcel
10.06.2017	Schmitt Annalena

Auswärts wurden getauft:

08.04.2017	Knollmüller Samuel
08.04.2017	Knollmüller Elias
17.04.2017	Hahner Theo
14.05.2017	Stendel Maximilian
27.05.2017	Prestel Leon

In unserer Kirche haben geheiratet

20.05.2017 Murillo Perez Vladimir und Popp Danguole

Auswärts haben geheiratet:

08.04.2017	Kolb Stefan und Scharl Barbara
06.05.2017	Vodermeier Michael und Hartig Alexandra

Auf unseren Friedhöfen fanden die letzte Ruhestätte

07.03.2017	Horn Patricia
14.03.2017	Lanzl Ludwig
28.03.2017	Schuck Olga
22.04.2017	Diefenthaler Ferdinand
17.05.2017	Kopp Veronika
20.05.2017	Scheibenzuber Peter
22.05.2017	Festl Heidemarie
31.05.2017	Geißel Jakob

„Von der Zärtlichkeit Gottes“

Die katholische Pfarrei lädt am Samstag, den 16. September 2017 von 20:30 bis 21:30 Uhr zu einer gestalteten Stunde in die Pfarrkirche St. Michael ein. Mit biblischen und anderen spirituellen Texten, Klängen und Gesängen sowie der Möglichkeit einer Paar-, Einzel- oder Familiensegnung wollen wir mit Ihnen der liebenden und zärtlichen Seite Gottes nachspüren. Kommen Sie gerne für die gesamte Stunde oder auch nur auf einen Sprung vorbei!

Christoph Klingan
Pfarrer

Kathrin Peis
Gemeindereferentin

Kontaktaten katholischer Vereine, Verbände und Gruppierungen

PEKiP

0 81 21 / 8941

Ansprechpartner: Martina Hohl

Kolpingfamilie Poing e.V.

0 81 21 / 47 60 725

Ansprechpartner: Barbara Trampler

www.kolping-poing.de

Schönstatt Familiengruppe

0 81 21 / 71568

Ansprechpartner: Karl Rutzmoser

Ministranten

poinger-minis@gmx.de

DPSG Stamm Windrose Anzing/Poing

0178 / 814 36 42

Ansprechpartner: Rosalie Nitzl

www.dpsg-windrose.de

Förderverein Kirchenzentrum Sel. Rupert Mayer

0 81 21 / 8941

Ansprechpartner: Franz Hohl

Gesprächskreis am Mittwochvormittag

0 81 21 / 71568

Ansprechpartner: Elisabeth Rutzmoser

Katholischer Deutscher Frauenbund

0 81 21 / 8476

Ansprechpartner: Annemarie Kotre

Marianische Männerkongregation

0 81 21 / 84 15

Ansprechpartner: Emmeram Lang

www.mc-altoetting.de

Cursillo

0 81 21 / 8 23 30

Ansprechpartner: Angela Scholz

www.cursillo-muenchen.de

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

- Dienstag** **15. August 2017 (Mariä Himmelfahrt)**
10:00 Uhr Pfarrgottesdienst mit Kräuterbuschensegnung und
 –verkauf (durch Frauenbund)
12:00 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache
- Samstag** **16. September 2017**
20:30 Uhr „Von der Zärtlichkeit Gottes“ –
bis 21:30 Uhr Segnungsfeier in der Kirche St. Michael im Rahmen
 der „Langen Nacht der Liebe“ der Gemeinde Poing
- Sonntag** **17. September 2017**
10:00 Uhr Familiengottesdienst
- Mittwoch** **20. September 2017**
14:30 Uhr Frauenbund: Nachmittag zum Thema Kirchenneubau,
 Referent: Monsignore Rainer Boeck (Pfarrheim St. Michael)
- Sonntag** **24. September 2017**
10:00 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium der Kirche St. Michael
- 25. September – 1. Oktober 2017**
 Caritas-Haussammlung
- Sonntag** **01. Oktober 2017**
10:00 Pfarrgottesdienst zum Erntedankfest
 (bei schönem Wetter in Angelbrechting)
- Dienstag** **03. Oktober 2017**
11:00 Uhr Wallfahrt nach Taing
 Gottesdienst in Taing-St. Ottilien
- Mittwoch** **04. Oktober 2017**
14:30 Uhr Erntedank des Frauenbundes (Pfarrheim St. Michael)

- Mittwoch**
19:30 Uhr
04. Oktober 2017
„Pater Rupert Mayer im Leben fürs Leben entdecken“ –
Vortrag von P. Linster SJ mit Überbringen der Reliquie
(Pfarrheim Rupert Mayer)
Freitag, 06. bis Samstag, 14. Oktober, jeweils 19:00 Uhr
Novene zur Kirchweihe (an verschiedenen Orten)
- Sonntag**
10:30 Uhr
08. Oktober 2017
Pfarrgottesdienst im Pfarrheim Rupert Mayer (letztmalig!)
mit thematischer Predigt zu „Rupert Mayer“
von Diözesan-Caritasdirektor Prälat Hans Lindenberger
- Sonntag**
19:00 Uhr
08. Oktober 2017
Menschenkette „Menschen verbinden“ zwischen
St. Michael und Sel. Rupert Mayer
- Sonntag**
09:30 Uhr
15. Oktober 2017
Weihe der neuen Kirche Sel. Rupert Mayer, anschl.
Kirchenzug zum Bauhof, Bewirtung
18:00 Uhr
Abendlob in der neuen Pfarrkirche
- Freitag**
19:00 Uhr
27. Oktober 2017
Mariensingen in der Kirche Sel. Rupert Mayer, anschl.
Beisammensein im Pfarrheim
- Mittwoch**
10:00 Uhr
01. November 2017
Gottesdienst zu Allerheiligen in der Kirche
Sel. Rupert Mayer
14:00 Uhr
Andacht mit Gräbersegnung in der Kirche St. Michael
- Donnerstag**
19:00 Uhr
02. November 2017
Gottesdienst zu Allerseelen in der Kirche
Sel. Rupert Mayer
- Sonntag**
10:30 Uhr
05. November 2017
Festgottesdienst zum Patrozinium Sel. Rupert Mayer

PFARRSEELSORGER

Pfarrer Christoph Klingan

Telefon: 8 13 43

Sprechstunden im Pfarrhaus, Schulstr. 36
nach Vereinbarung

Pastoralreferent Michael Wendlinger

Gemeindereferentin Kathrin Peis

KATHOLISCHE TELEFONSEELSORGE

Telefon: 0800 111 0 222

CARITAS

Sprechstunde der Caritas nach

telefonischer Vereinbarung mit Frau Deyle,

Telefon: 08121/2207-13

Außerdem erreichen Sie die Caritas auch in der

Außenstelle Markt Schwaben,

Färbergasse 32, Telefon: 22 07-0

GOTTESDIENSTE

Hl. Messen bis zur Kirchweihe (15.10.)

in St. Michael:

Sa 19:00 Uhr

So 8:30 (nicht zur Ferienzeit)

und 10:00 Uhr

Werktags:

Di, Mi, Fr 8:00 Uhr

Do 19:00 Uhr

Fr 15:00 bis 16:30 Uhr Anbetung

Hl. Messen nach der Kirchweihe (15.10.):

Sa 18:00 Uhr (Winterzeit) /

19:00 Uhr (Sommerzeit)

in Sel. Rupert Mayer

So 9:00 Uhr in St. Michael,

10:30 Uhr in Sel. Rupert Mayer

Werktags:

Di, Mi, Fr 8:00 Uhr in St. Michael

Do 19:00 Uhr in Sel. Rupert Mayer

KATHOLISCHES PFARRAMT

Schulstr. 36, Telefon: 8 13 43, Fax: 7 86 13

Internet: www.st-michael-poing.de

E-Mail: St-Michael.Poing@ebmuc.de

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag: 08.30 - 11.30 Uhr

Mittwoch: geschlossen

Donnerstag, Freitag: 08.30 - 11.30 Uhr

BELEGUNGSPLANUNG PFARRHEIME

ausschließlich über das Pfarramt

HAUPTAMTLICHE MITARBEITER

Martina Strobl (Kirchenmusikerin)

Georg Mühlbauer (Mesner & Hausmeister)

Bettina Ismar (Verwaltungsfachkraft)

Gertrud Ebner (Pfarrsekretärin)

Rosina Möstl (Pfarrsekretärin)

Sandra Bibic (Pfarrheim St. Michael)

Elisabeth Demmer (Hausmeisterin)

Pfarrheim Rupert Mayer)

EHRENAMTLICHE MITARBEITER

Kirchenverwaltung:

Rainer Lauterbach (Kirchenpfleger)

Pfarrgemeinderat:

1. Vorsitzender: Franz Hohl

2. Vorsitzende: Andrea Paul

KINDERGÄRTEN DER KATHOLISCHEN

KIRCHENSTIFTUNG

Kita-Verwaltungsleitung: Christina Haug-Kießling

Telefon: 975 798,

email: CHaug-Kiessling@ebmuc.de

- „Am Endbachweg“

Am Endbachweg 12, Telefon: 8 21 12

Leiterin: Heidi Auerbacher

- „Am Bergfeld“

Gebrüder-Asam-Str. 4, Telefon: 7 31 18

Leiterin: Claudia Tepper

Pfarrgemeinde
**St. Michael
Poing**

(ent)spannend

„Lesen ist eine der spannendsten Arten, sich zu entspannen.“

nach Lilli U. Kreßner

Das Redaktionsteam
wünscht einen
entspannenden Sommer.

Impressum

Herausgeber	Kath. Pfarramt St. Michael, Schulstr. 36, 85586 Poing
V.i.S.d.P.	Pfarrer Christoph Klingan
Redaktion	Michael Wendlinger, Thomas Stiegler
Gestaltung	Christian Vogel
Fotos	Johannes Dziemballa, Simon Ismail, Annemarie Kotre, Werner Lawes, Markus Lentner, meck architekten, Michael Simonsen, Tom Stiegler, Barbara Trampler, Michael Wendlinger
Druck	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 700